

Situationskonzept: Freiraum – Gestaltung – Begegnung

Übersicht:

- Gestaltete Mittagspause über das ganze Schuljahr, in der auch Anregungen und Ideen der Schüler*innen aufgegriffen werden können und Platz haben.

Schule:

- GS Lehrer-Wirth-Str., München-Riem

Zielgruppe:

- Schüler*innen der 1. bis 4. Klasse, die die Mittagspause an der Schule verbringen.

Rahmen:

- jahresübergreifende Einladung an die vier Ganztagesklassen
- wöchentlich – eine Stunde

Grobziel:

- **Zeit und Raum** bereiten, um sich im gemeinsamen **Gestalten** zu **begegnen**.

Feinziele:

- Eine schöne Zeit miteinander verbringen und Schule nicht nur als Ort des klassischen unterrichtlichen Lernens begreifen.
- Vorbehalte gegenüber anderen religiösen und ethnischen Gruppen aufgreifen, Reibungspunkte thematisieren, Ängste und Erfahrungen benennen, Lösungswege und Formen des Umgangs finden.
- Wege anbahnen und Menschen, die sonst nichts miteinander zu tun hätten, zueinander führen.
- Vielfalt erkennen, aber auch akzeptieren lernen, wenn Lebenswege gemeinsam nicht harmonieren.
- Respekt und Toleranz gegenüber anderen Haltungen einüben, aber auch Grenzen ausloten und den eigenen Standpunkt reflektieren.
- Voneinander lernen und füreinander Verantwortung übernehmen.
- Außenseiter integrieren und Einfühlungsvermögen schulen.

Rolle, Kompetenzen und Aufgaben der Lehrkraft:

- passende Angebote vorbereiten
- Mediator
- um seine Persönlichkeit wissen
- eigenen Standpunkt kennen und vertreten können – gleichzeitig offen sein für andere Lebensweisen
- Einfühlsamkeit beherrschen, aber auch klare Grenzen aufweisen können
- deutlicher und ehrlicher Wille, die Sch auf einen guten Weg zu bringen ... Sch spüren das!
- Sch gezielt ansprechen und konkretes Angebot schmackhaft machen,
- Sch frei und spontan einladen oder
- Ideen der Sch aufgreifen und gemeinsam entwickeln.
- Aber: Sch nicht zwingen oder penetrant sein!
- Aktion und Verlauf erläutern – Sch wiederholen lassen, Rahmen abstecken, Regeln besprechen, Sch-Ideen aufgreifen, Fragen klären
- Verantwortung für Teilbereiche an Sch abgeben, z. B. Zeitmanager, Schiedsrichter, Gruppensprecher, ...

Mögliche Inhalte übers Jahr:

- Basteln im Jahreskreis, z. B. Weihnachtsschmuck oder Masken – Projekt „Aufschaut“ – Gruppenspiele – Spielekiste – Tanz-Performance mit eigenen Texten zum Thema „Freundschaft“ – Geschichten erfinden und gegenseitig erzählen – Konflikte analysieren und Lösungswege finden – Bodenbilder mit Naturmaterialien legen – Farben selber erstellen etc. – aber auch Kinder mal „beaufsichtigt“ alleine lassen!

Erfahrungen mit dem Angebot:

- Sch nehmen Angebote gerne wahr und schätzen sie, beispielsweise im kreativen Bereich (Masken basteln, Bodenbilder mit Naturmaterialien legen etc.)
- Sch trauen sich oft nicht oder gehen selten auf andere zu; Gruppenspiele lockern die starren Altersstrukturen auf

- Sch schätzen aber auch die Privatheit im kleinen Kreis, z. B. beim gegenseitigen Vorlesen aus den Bücherbus-Büchern
- Sch besitzen einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und fordern diese ein – beherrschende Vorgehensweise beim Streit schlichten und Versöhnen mit der „Friedenstreppe“ eigenständig
- Sch entwickeln Mannschaftsgeist und üben das Verhältnis von Nähe und Distanz ein, beispielsweise mit den Spielen von „Aufgschaut“
- Sch aus sozialen Brennpunkten erleben familiäres Umfeld häufig wenig anspornend und umsorgend, als einengend und wenig reizvoll; sie wissen aber insgeheim und durchaus, dass ihnen die Schule gut tut
- Sch stoßen auf bzw. besprechen von sich aus Fragen bezüglich ihrer ethnischen und religiösen Kultur, wenn sie z. B. von konkret Erlebtem in den Ferien oder auf Familienfeiern erzählen und ihre Erfahrungen vergleichen

Thomas Freiwang, RI iK / Schulpastoral an GS Lehrer-Wirth-Str.

TFreiwang@rl.ebmuc.de